©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Höhlen im Buchberg bei Launsdorf

Verfasser: Georg PLANTEU und Otto JAMELNIK

Als wir die Ottwin-Höhle in St. Georgen am Längsee reinigen wollten, telefonierte Erwin ZENKER mit deren Besitzer. Da erfuhr er erstmals von der Frauenhöhle und dass es auf diesem Kogel auch einen Keltenstein gibt.
Als ich Otto JAMELNIK sen. mitteilte, es gäbe in Launsdorf eine sogenannte Frauenhöhle, meinte er sich zu erinnern, davon schon etwas gehört zu haben.
So fuhren also am **9.3.2012** Otto JAMELNIK, Reinhold SETZ aus Kohldorf und ich nach Launsdorf, um die Frauenhöhle zu suchen. Wir konnten mit dem PKW die Anhöhe auf einem Güterweg etwas befahren. In einer Kehre stellten wir das Auto ab und wanderten weiter. Nach einiger Zeit meinte Otto: "Anscheinend sind wir schon zu hoch gestiegen." So ging es wieder bergab. Ich sah am Weg in die Tiefe und meinte, einen Hohlraum zu sehen und stieg sofort ab, es war aber nur ein Abri (Unterstand). So suchte Reinhold unterhalb weiter, bis ich auf einen weiteren Zubringerweg traf. Nach einiger Zeit stieß ich auf den Güterweg, wo Reinhold und Otto heruntergegangen waren. Reinhold jammerte etwas von künstlicher Hüfte und Schmerzen. Otto war schon unterwegs in den Felsen verschwunden. Da trabte ich eilends zum Wagen hinunter und fuhr hinauf, wo Reinhold auf mich wartete. Reinhold zeigte mir noch den Zubringer, wo er und Otto heruntergekommen waren. Wir warteten noch einige Zeit, bis sich Otto meldete. Er war weiter westlich auf die richtigen Felsen gestoßen. Bald kam er forschen Schrittes daher: „Hob a Holbhöhln, a Blockhöhln und an Durchgongsspolt gfuntn!“, frohlockte er fröhlich. Wir freuten uns mit ihm, wenigstens ein Lichtblick, für dieses Mal hatten wir genug. So fuhren wir nach Lassendorf, wo wir im GH Keuschlerwirt die Nachbesprechung hielten und uns mit einem Bier etwas abkühlten.

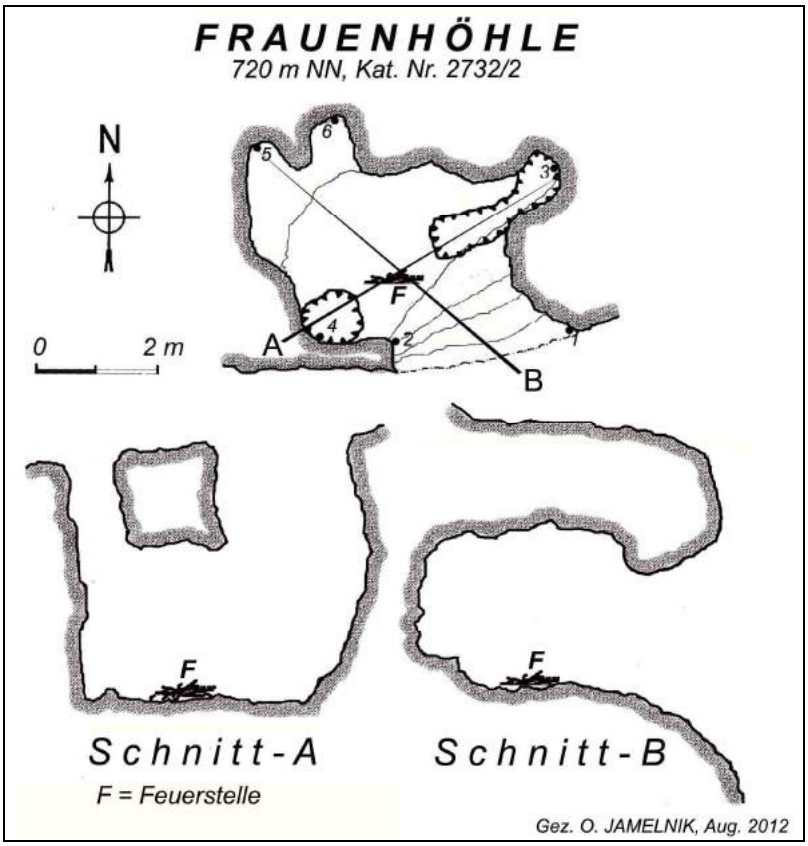

Abb. 1: Frauenhöhle - Plan.

So wagten wir (Hans STEFAN, Otto JAMELNIK und ich) also am **23.3.2012** den nächsten Versuch. Wieder konnten wir etwas weiter hinauffahren, zu der Stelle, wo ich beim ersten Mal Reinhold abgeholt hatte. Diesmal war Reinhold nicht mit, weil es doch zu steil war für seine Hüfte. Otto führte uns gezielt zum ersehnten Objekt. Während er sich etwas entfernte, stieg ich mit Hans in die falsche Rinne ein. Mir rann der Schweiß schon aus allen Poren. Durchs Handy wies uns Otto dann richtig ein und wir fanden nach seiner Anleitung zum Aufstieg. Bei der Blockhalbhöhle angelangt, wurde diese gleich vermessen. Sie ist 3,50 m breit, 2,50 m hoch, geht 6 m weit hinein und trägt die Kat. Nr. 2732/3.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

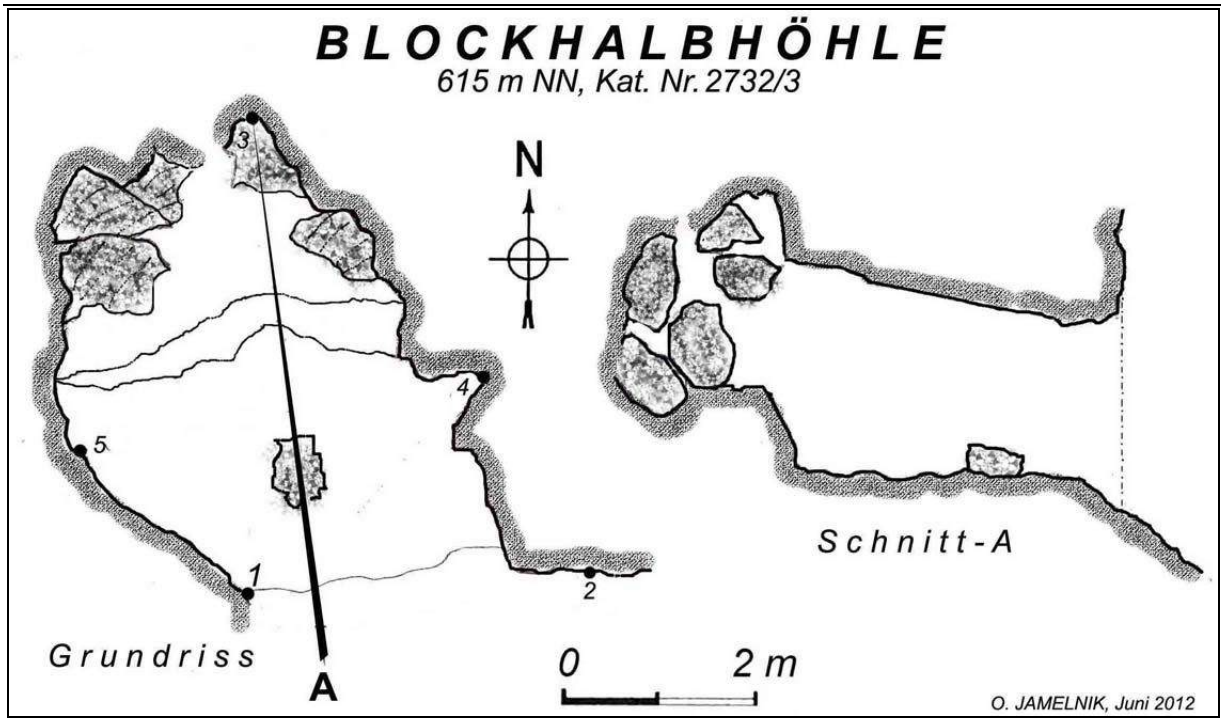

Abb. 2: Blockhalbhöhle - Plan.

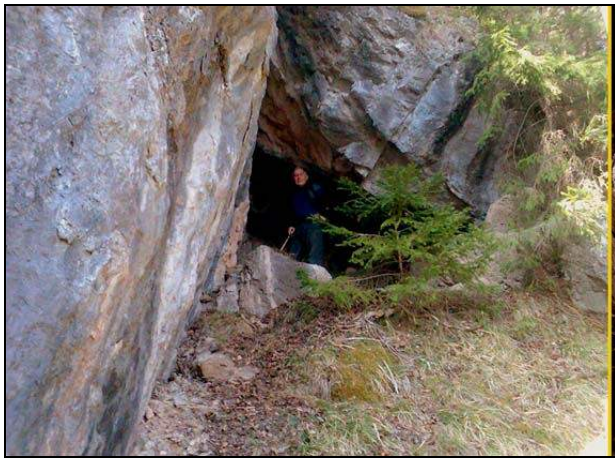

Abb. 3: Blockhalbhöhle. Foto: G. PLANTEU

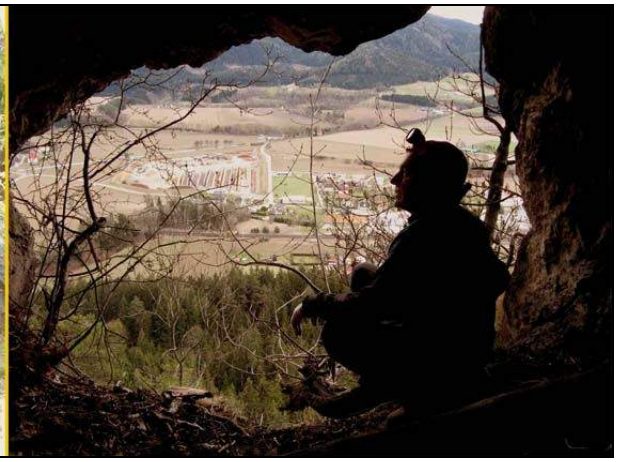

Abb. 4: Frauenhöhle. Foto: G. PLANTEU

Ein paar Fotos noch und schon war Otto wieder weiter hinaufgestiegen, als ich unten noch herumkramte. „Juri, kum aufa, do obn is dos Loch!“ Langsam erklomm ich seine Höhe. Da war es wirklich, das Loch, welches wir von Launsdorf aus auch mit freiem Auge sehen können. “Getraust di do ume, ohne Seil?", erkundigte sich Otto. „In Gottes Namen, probiern wer i’s!“ So machte ich die ersten Schritte hinüber, hielt mich an den Stauden und Felsen fest, und mit wenigen Bewegungen war ich dort. Ein richtiger Ausguck, diese Höhle. Da waren verkohlte Äste, ein kleines Seil, etwas Müll. Jedenfalls, wir waren nicht die ersten.
Beim dritten Mal, am **30.3.2012**, waren außer mir noch Otto JAMELNIK und Erwin ZENKER mit von der Partie. So konnten wir auch die Katastertafeln bei beiden Höhlen anbringen und die Frauenhöhle vermessen. Diesmal waren wir alle drei in der Höhle. Unser Messtechniker Otto JAMELNIK wird dies auch wie immer wieder bestens zu Papier bringen (Abb. 1 u. 4).

Otto JAMELNIK schreibt in seinen Berichten Folgendes:
Am 9.3.2012 waren Georg PLANTEU, Reinhold SETZ und Otto JAMELNIK am Buchberg oberhalb von Launsdorf. Wir suchten dort nach der Frauenhöhle, fanden sie aber nicht,

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

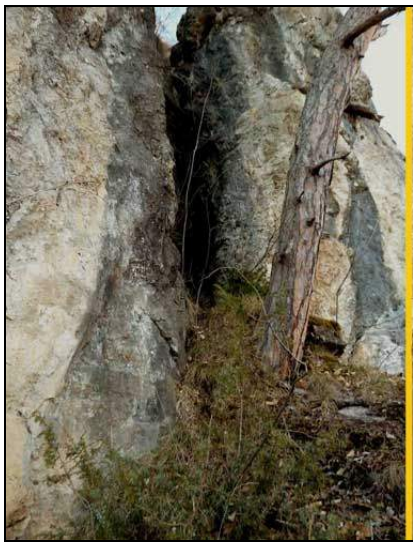

Abb. 5: Wacholderkluft, Frontansicht.

Abb. 6: Wacholderkluft.
Foto's: O. JAMELNIK

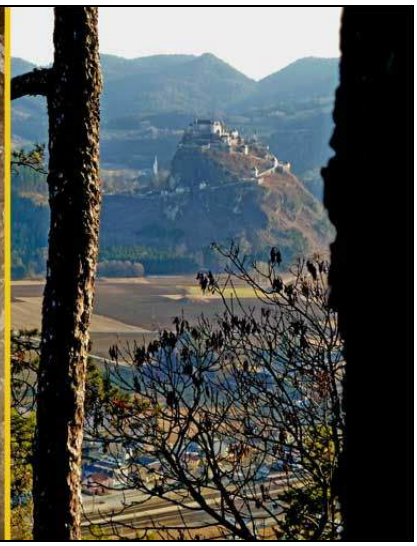

Abb. 7: Burg Hochosterwitz.

und auch keine Tropfsteinhöhle, die es dort geben soll. Es wird nämlich erzählt, dass zur Zeit der Türkeneinfälle sich Frauen und Kinder in der Höhle versteckt haben sollten.
Dafür fand ich eine Kluft und nannte sie Wacholderkluft, weil davor eine kleine Wacholderstaude wächst (Abb. 5 und 6). Von dort oben hat man eine wunderschöne Aussicht zur Burg Hochosterwitz (Abb. 7). Etwas weiter unterhalb fand ich auch eine kleine Halbhöhle, die wir Blockhalbhöhle nannten (Abb. 2 und 3).

Abb. 8: Der Buchberg mit Frauenhöhle und Blockhalbhöhle.
Die Wacholderkluft befindet sich beim grünen Punkt und geht hinter dem Felsen durch (gelbe Punkte).
Die Blockhalbhöhle ist beim blauen Punkt und die Nadel ist rot gekennzeichnet.

©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Das Interessante ist die Nadel: Am Spitz geht ein kleines Loch hindurch, wie bei einem Nadelöhr. Die Nadel besteht aus sehr hartem Gestein (Marmor) und die Löcher wirken wie ausgewaschen!
Ich stieg bis zu der auf dem Bild vom Buchberg mit dem weißen Punkt gekennzeichneten Stelle, also viel zu hoch, die Höhle ist genau unterhalb (Abb. 8). Ich wusste zu dem Zeitpunkt noch nicht, ob es auch die Frauenhöhle ist, weil man es sich dem Bild nach nicht vorstellen kann, dass dort jemand hinaufkommt, und schon gar nicht Frauen mit Kindern?

Am 23.3.2012 waren Georg PLANTEU, Hans STEFAN und Otto JAMELNIK wiederum am Buchberg oberhalb von Launsdorf und haben die Frauenhöhle gefunden. Nach Auskunft von Adolf NIEDERDORFER, einem gebürtigen Launsdorfer, ist es die Höhle in der Wand, von der wir schon beim letzten Mal vermutet hatten, dass es die Frauenhöhle wäre. Die Höhle liegt etwa 30 m westlich vom Nadelfelsen. Man erreicht sie von der gleichen Rinne aus, wo auch die Blockhalbhöhle liegt, indem man über ein schmales Felsband hinübersteigt. Von der Ferne sah es so aus, als wäre es sehr schwierig, dort hinaufzukommen, doch als Georg da angelangt war, wurde er eines Besseren belehrt, denn Kinder haben aus der Höhle einen Spielplatz gemacht. Am Boden sieht man eine Feuerstelle und ein Baumstamm dient als Sitzgelegenheit. Hansi und ich stiegen nicht hinüber, da es uns ohne Seil zu riskant erschien (ein ca. 20 m langes Seil ist ratsam).

Am **30.3.2012** sind wir wieder zur Frauenhöhle aufgestiegen, diesmal Georg PLANTEU, Erwin ZENKER und ich. Diese Höhle ist nicht besonders groß, es ist eigentlich eine Halbhöhle mit 5 m Breite, 7 m Tiefe und nach oben gehhen zwei Offnungen ins Freie. Sie trägt die Kat. Nr. 2732/2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 2012-2013

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Planteu Georg, Jamelnik Otto

Artikel/Article: Höhlen im Buchberg bei Launsdorf 19-22